

Jungjäger-Kurs
JAGDKUNDE
 Wildtauben



Ringeltaube

Die Ringeltaube ist unsere am stärksten verbreitete Art. Sie war früher ein Zugvogel, ist heute aber ein Strichvogel, teilweise sogar Standvogel. Als größte Wildtaubenart erreicht sie eine Länge von 42 Zentimetern und ein durchschnittliches Gewicht von rund 500 Gramm.

Bei der ausgewachsenen Ringeltaube sind Kopf und Oberrücken blaugrau, Hals und Nacken hellgrün mit einem Purpurschimmer. Die Brust schimmert leicht rötlich/violett. Die schiefergrauen Schwingen haben ein deutlich sichtbares weißes Band, das vor allem im Flug weithin zu erkennen ist. Der Stoß ist am Ende grauschwarz. Als markantestes und namensgebendes Zeichen trägt die Ringeltaube an beiden Seiten des Halses einen weißen Halsfleck, der den Jungtauben oft noch fehlt. Die Augen sind gelb, die Ständer hochrot.

Vorkommen: Mit Ausnahme des äußersten Nordens und Islands kommt die Ringeltaube in ganz Europa, mit einem Verbreitungsschwerpunkt in Mitteleuropa, vor.

Ringeltauben sind bereits mit einem Jahr geschlechtsreif. Tauber markieren ihr Revier mit einem charakteristischem „Rucksen“ und führen Imponierflüge aus. Meist leben die Ringeltauben in einer Saisonruhe, die aber auch zeitweilig wahren kann. Das Nest wird in den Außenzweigen von Bäumen gebaut. Manchmal werden alte Krähenhörste oder Eichhörnchenkobel als Unterlage benutzt.

Wilde Tauben

Taubenvögel verblüffen mit erstaunlichen Fähigkeiten. Lesen Sie auf den folgenden Seiten, worin sich unsere vier heimischen Wildtauben ähneln und was sie unterscheidet

Bernd Kamphuis

In Deutschland kommen vier verschiedene Wildtauben vor: Ringel-, Türken-, Hohl- und Turteltaube. Die Taubenvögel bilden eine eigene Ordnung, die der *Columbiformes*. Wir unterscheiden zwei Gattungen. In die eine Gattung (*Columba*) gehören die Ringel- und die Hohltaube. In die zweite Gattung (*Streptopelia*) die Türken- und die Turteltaube. Tauben leben vorwiegend in Jahresruhe. In Europa sind sie Stand-, Strich- und Zugvögel. Von April bis September kommt es zu zwei bis vier Bruten. Typisch für die Brut ist es, dass Tauben immer zwei Eier

Tauben sind überwiegend Körnerfresser. Sie haben einen Kropf, in dem sie schnell viel Äsung aufnehmen können. Die Körner werden als Ganzes aufgenommen, vorher also nicht enthülst. Dies ist typisch für einen Fluchtvogel. **Auch in der Aufzucht des Nachwuchses gibt es eine taubentypische Besonderheit, denn die Jun-**

gen werden mit rein pflanzlicher Nahrung aufgezogen. Dies ist in der Vogelwelt einzigartig und wird durch die Kropfmilch ermöglicht. Normalerweise benötigen Jungvögel eine Nahrung, die auch ohne die erforderlichen Mikroorganismen im Verdauungstrakt, die die Jungtiere noch nicht haben und erst aufbauen müssen, verwertet werden kann. Bei anderen Vogelarten, wie zum Beispiel unseren Hühnervögeln, ist die erste Nahrung immer Insektennahrung, die dann mehr und mehr auf pflanzliche Kost umgestellt wird.

Tauben hingegen werden mit der Kropfmilch der Elterntiere gefüttert. Samen und Körner werden im Kropf der Elterntiere verdaut und gleichzeitig sondert der Kropf permanent aus der Epithelschicht Zellen ab. Diese breiige Milch ist für die Jungvögel leicht verdaulich. Bei der Fütterung tauchen die Jungen ihren Schnabel in den Kropf des Altvogels und saugen die Kropfmilch heraus. Im Jugendstadium ist der Schnabel des Nachwuchses des-

Der Schnabel der Jungtauben ist weich, damit der Kropf der Alлтаube bei der Futteraufnahme nicht verletzt wird.

wegen noch sehr weich, damit der Kropf des Alttieres nicht verletzt wird. Nach rund 18 Tagen nehmen die Jungvögel die ersten Körner auf.

Eine weitere Besonderheit der Taubenvögel ist es, die sie in der Vogelwelt einzigartig macht: Zum Schöpfen versenken sie ihren ganzen Schnabel im Wasser und saugen dieses nach oben. Sie sind „Saugtrinker“, die bei der Wasseraufnahme ihre Nasenlöcher schließen können.

Ursprünglich waren die Tauben wahrscheinlich Höhlenbrüter, denn ihre Eier sind weiß. Die Nester sind einfach gebaut und sehr locker. Jungtauben setzen ihre Exkremente im eigenen Nest, bevorzugt an dessen Rand ab. Der Kot trocknet sehr schnell und wird dabei sehr hart. Wahrscheinlich dient dies als weitere mechanische Sicherung, die das Nest stützt.

Beide Elterntiere bebrüten die Eier. Nach 15 bis 18 Tagen schlüpfen die Jungen. Auch die Aufzucht der Jungen wird von den Elterntieren gemeinschaftlich übernommen. Die Jungen sind Nesthocker und öffnen erst nach ei-

Foto: Manfred Danegger



Foto: Matthias Dreizler

Unsere kleinste Wildtaube: die Turteltaube.

nigen Tagen die Augen. In den ersten drei bis vier Wochen sind die Jungen Nesthocker. Erst dann verlassen sie das Nest, um fast eine komplette weitere Woche als Ästling in der Nähe des Nestes zu verbringen. Erst wenn sie komplett flügge geworden sind, machen sie die ersten Flugversuche.

Bei den Wildtauben besteht die Nahrung hauptsächlich aus Sämereien jeglicher Art, aus Bucheckern und Eicheln, aber auch aus Beeren, Kohl- und Kleeblättern sowie aus Insekten, Schnecken und Würmern. Tauben schöpfen mindestens einmal am Tag, nehmen auch gerne Salz auf. Deswegen streichen sie besonders gerne Salzlecken an.

In Deutschland haben von den vier Wildtauben nur die Ringel- und die Türkentaube eine Jagdzeit. Hohl- und Turteltaube sind zwar ebenfalls jagdbares Wild, haben aber keine Jagdzeit. Die Hohлтаube

steht zudem auf der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten Deutschlands.

Zur Jagd: Die Ringeltaube ist im Grunde die einzig wirklich relevante jagdliche Art (in Berlin, Hamburg und Schleswig-Holstein hat die Türkentaube keine Jagdzeit). Wir bejagen sie sowohl mit Schrot, als auch mit der kleinen Kugel. Allerdings ist die Jagdzeit momentan auf den Zeitraum vom 1. November bis zum 20. Februar beschränkt. Dies bereitet uns in der Jagdausübung Schwierigkeiten, weil wir die effektivste Phase der Taubenjagd mit Locktauben am Getreide im Spätsommer nur mit Ausnahmegenehmigung betreiben können. In Gegenden mit Gemüseanbau und auch auf an-

Der halbmondförmige schwarze Halsfleck weist sie als Türkentaube aus.



Foto: Jürgen Schliersmann



Foto: Wolfgang Lange

Sie ist ein Höhlenbrüter: die Hohлтаube.

deren landwirtschaftlich genutzten Flächen gehen die Ringeltauben dann stark zu Schaden.

Tauben äugen sehr scharf, was die Jagd sowohl auf den balzenden Tauber als auch auf anstreichende Flüge sehr spannend und erlebnisreich macht.

Als Träger des Ornithose-Virus (Papageien-Krankheit) können Tauben Krankheiten auf den Menschen übertragen.

Zu den natürlichen Feinden der Tauben gehören Habichte, Sperber, Krähen, Elstern, Marder, Eichhörnchen, Katzen sowie Eulen.

Türkentaube

Ursprünglich war diese Taubenart in Indien beheimatet. Sie hat aber eine ungeheure Ausbreitung erfahren, die sich anfänglich bis zur Türkei erstreckte. Im 20. Jahrhundert dehnte sich die Population der Türkentaube dann nach Westeuropa aus. Genaue Gründe dieser großen Ausbreitung sind nicht bekannt. Beim Balzflug zeigt die Türkentaube das sogenannte „Himmeln“, bei dem sie steil in die Luft emporsteigt und sich dann wieder einige Dutzend Meter fallen lässt. Die Türkentaube ist ein Standvogel der Stadt und der Gärten. Sie ist wesentlich kleiner als die Ringeltaube und nur wenig größer als die Turteltaube. Bei einer Länge von etwa 30 Zentimetern erreicht sie ein Gewicht von rund 200 Gramm. Markantestes Zeichen der hellbraunen Taube ist das halbmondförmige schwarze Nackenband, das von weißen Federn gesäumt wird. Der Stoß hat eine weiße Endbinde, die im Flug gut zu erkennen ist. Das Auge ist dunkelrot und von einem schmalen weißen Ring umgeben. Die Ständer sind rot, die Krallen schwarz.

Hohлтаube

Die Hohлтаube ist kleiner als die Ringeltaube. Bei einer Länge von rund 33 Zentimetern hat sie ein Gewicht von 250 bis 300 Gramm. Sie hat schwarze Augen. Als Teilzieher bewohnt sie ganz Europa mit Ausnahme des äußersten Nordens. Den Winter verbringt sie hauptsächlich im Mittelmeerraum. Sie ist ein Höhlenbrüter, der auf geeignete Altbäume angewiesen ist. Weil diese aber oft fehlen, ist sie in ihrem Bestand merklich zurückgegangen. Ebenso ist sie auf das Vorkommen großer Spechte (Grün-, Grau- und Schwarzspecht) angewiesen, da sie in deren Höhlen brütet. Als Lebensraum braucht sie Wälder mit Altholzbeständen, größere Parkanlagen und Nistgelegenheiten in alten Bäumen oder Felschluchten. Manchmal brütet sie auch in Kaninchenbauen. Ihr Flug ist rasend schnell und verursacht ein pfeifendes Geräusch der Schwingen.

Turteltaube

Sie ist die kleinste der vorkommenden Wildtauben, wird 27 Zentimeter lang und etwa 160 Gramm schwer. Eine anmutig wirkende, oft paarweise anzutreffende Taube. Mit Ausnahme des nördlichen Europas in lichten Wäldern, Auwäldern, Parkanlagen und an Feldrändern anzutreffen. Fliegt sehr schnell und fast geräuschlos. Bei uns ist sie Zugvogel und kehrt erst im Mai aus den afrikanischen Winterquartieren zurück.

Überflüssig...

wie ein Kropf? Wohl kaum, denn im Kropf der Alttauben wird die Kropfmilch erzeugt, mit der die Jungen aufgezogen werden

Welche Wildtauben kommen in Deutschland vor?

Ringel-, Türken-, Hohl- und Turteltaube. Dem Jagdrecht unterliegen alle vier Wildtauben. Aber nur die Ringel- und die Türkentaube haben eine Jagdzeit.

Welche Besonderheit tritt bei der Aufzucht der Jungen auf?

Die Jungen aller Tauben werden in den ersten zehn bis zwölf Tagen mit der Kropfmilch gefüttert. Im Gegensatz zu anderen Jungvögeln sind die Nestlinge der Tauben nicht auf tierisches Eiweiß angewiesen.

Woraus besteht Kropfmilch?

Aus vorverdauten Samen und Körnern, die von den Alttauben aufgenommen worden sind und dann im Kropf mit bestimmten abgesonderten Epitehzellen eine breiige milchartige Nahrung darstellen.

Wie lange bleiben die Jungtauben im Nest?

Drei bis vier Wochen. Nach dieser Nestlingsphase verbringen sie noch etwa eine Woche in der Nähe des Nestes als Ästling, bevor sie ausfliegen.

Lage, ihre Nasenlöcher zu verschließen, tauchen dann den Schnabel komplett ins Wasser ein und schlürfen das kühle Nass nach oben. Andere Vögel müssen den Schnabel füllen, den Kopf nach hinten legen und das Wasser mit Gefälle in den Magen laufen lassen.

Wie lange dauert die Brutzeit?

Zwischen 15 und 18 Tage.

Wie oft brüten Tauben pro Jahr?

Zwei- bis viermal.

Welche Krankheit können Tauben auf den Menschen übertragen?

Tauben können als Überträger des Ornithose-Virus Menschen mit der Papageien-Krankheit infizieren.

Wie schwer wird die Ringeltaube?

Ringeltauben werden rund 500 Gramm schwer und haben dabei eine Länge von 42 Zentimetern.

Wie jagt man auf Tauben?

Tauben werden sowohl mit der kleinen Ku-

achten). Trotz der Jagdzeit vom 1. November bis zum 20. Februar gibt es kreisweite Ausnahmeregelungen, die die Jagd auf Ringeltauben ermöglichen. Einige Hegeringe und Landkreise veranstalten auch im Spätwinter, wenn die Tauben in großen Flügen ziehen, gemeinsame Taubentage. Besonders für Jungjäger sind diese Tage gute Gelegenheiten, um eingeladen zu werden.

Was ist die Stammform aller Haustaubenrasen?

Die Felsentaube.

Wie sieht der Imponierflug von Tauben aus und welche Tauben zeigen ihn?

Ringel- und Türkentauben zeigen den Imponierflug in der Balz. Nach einigen schnellen Schwingenschlägen klatschen sie diese laut hörbar gegeneinander, steilen dann auf und lassen sich im Sinkflug wieder fallen. Diese Flugmanöver sind weithin sicht- und hörbar.

Welche der vier Taubenarten ist in Deutschland am seltensten?

Die Hohltaube kommt am seltensten vor. Einer der Gründe dafür ist die Lebensraumverschlechterung, verursacht durch fehlende, intakte Wälder mit hohem Totholzanteil. Hohltauben brauchen alte Bäume, um in ihnen zu brüten.

Welche Vogelarten müssen im Lebensraum von Hohltauben vorkommen?

Größere Spechte wie der Grün-, Grau- und Schwarzspecht. Sie weiten die Fluglöcher ihrer Höhlen so weit auf, dass auch die Hohltaube dort brüten kann. Das Flugloch unseres häufigsten Spechtes, des Buntspechtes, ist zu klein.

Welche Augenfarbe haben Hohltauben?

Sie sind schwarz. Andere Tauben haben gelbe bis orangefarbene Augen.

Wodurch kann man die Türkentaube sehr schnell als solche ansprechen?

Die ansonsten hellgraue Türkentaube hat ein halbmondförmiges, schwarzes Federband im Nacken, das von weißen Federn eingefasst ist.



Foto: Sven-Erik Arndt

Welche Gemeinsamkeit haben die Gelege der Tauben?

Es werden immer zwei Eier gelegt. Diese sind meistens weiß, und die Nester sind in den überwiegenden Fällen sehr einfach gebaut.

Wie schöpfen Tauben?

Tauben können – im Vergleich mit anderen Vogelarten – auf einmalige Art Wasser aufnehmen: Sie sind als „Saugtrinker“ in der

Ringeltauben streichen im Herbst und Winter in großen Flügen.

gel, als auch mit Flinte bejagt. Wenn man auf den balzenden Tauber pirscht, sollte man beachten, dass die scheuen Tauben „auf jeder Feder ein Auge“ haben.

Eine besonders erfolgreiche Jagdart ist der Ansitz mit Locktauben oder einem Taubenkarussell am Getreidefeld im Spätsommer (Landesbestimmungen/Jagdzeiten be-

15 JAHRE
JAGEN
WELTWEIT



Foto: Joachim Filts

Zeit für fette Beute...

... mit Anzeigen-Preisen wie vor 15 Jahren.

Mit der Ausgabe 03/2005 ist JAGEN WELTWEIT seit 15 Jahren Ihr passionierter Jagdbegleiter auf allen Kontinenten. 15 Jahre lang Marktführer zu sein ist für uns Grund genug mit Ihnen zu feiern. Aus diesem Anlass bieten wir Ihnen die **“weltweit” besten Konditionen für Ihre Anzeigenschaltung**. Lassen Sie sich durch unsere **nostalgischen Anzeigenpreise** überzeugen. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Tel. 02604/978-503 · Fax 02604/978-502 · anzeigenjww@paulparey.de

 PAUL
PAREY
ZEITSCHRIFTENVERLAG

www.paulparey.de